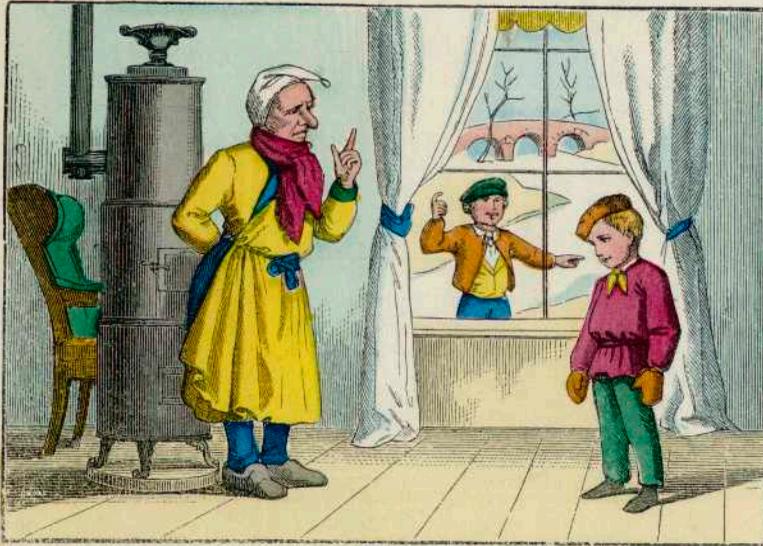


# V

## Victor und der Verführer.

# V



„Victor, geh' auf's Eis mir nicht,  
Spricht der Vater, „denn es bricht!“ —  
Da kommt Valentin herzu,  
Läßt dem Victor keine Ruh',  
Führt ihn zum gefror'nen Fluß,  
Setzt auf das Eis den Fuß,  
Spricht: „Komm' mit, es ist ja fest!“ . . . .  
Victor sich verführen läßt.



Anfangs geht es auch ganz gut.  
Da treibt sie der Uebermuth  
Immer weiter. — Plötzlich, ach!  
Thut es einen starken Krach,  
Und sie brechen, jähen Fall's,  
Durch das Eis, und bis zum Hals  
Steh'n im Wasser jetzt die Zwei,  
Bis man eilt zur Hülf' herbei.

Folgt nicht des Verführers Stimme,  
Denn sie rath' Luth' stets das Schlimme.